

Ratsfrau Anja Kindo hat mit Schreiben vom 05.12.2011 folgenden Antrag gestellt:

*Transparenz schafft Nähe und Verständnis. Es gilt daher Mittel und Wege zu finden, diese Transparenz zu erhöhen. Das Medium Internet, das überall und zu jeder Zeit Inhalte aus dem Web allen Interessierten zur Verfügung stellt, bringt Politik ins Wohnzimmer. Ganz nah an die Bürgerinnen und Bürger.*

*Niederschriften der Sitzungen stehen auf der Webseite bis jetzt leider nicht zur Verfügung. Die getroffenen Beschlüsse sind auch nicht einsehbar, zudem würden aus ihnen zwar die Ergebnisse hervorgehen, allerdings kann in dieser Form der Diskussions- und Meinungsbildungsprozess nicht dargestellt werden.*

*Bisher besteht, sollte physische Anwesenheit nicht möglich sein, nur die Möglichkeit über die Medienberichterstattung die Sitzungen des Stadtrates und/oder dessen Ausschüsse zu verfolgen.*

*Im Internet stünde allen Interessierten dagegen jede Sitzung live oder zeitlich versetzt von der ersten bis zur letzten Minute zur Verfügung. Die Bürgerin oder der Bürger würde befähigt, das Verhalten der Fraktionen und der Stadtverordneten zu bewerten und hieraus die politischen Konsequenzen zu ziehen. Redebeiträge und Entscheidungen wären auch nach Jahren noch abrufbar. Politik würde erfahrbar.*

*Der Stadtrat möge daher beschließen:*

*Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten zu prüfen, den öffentlichen Teil der Sitzungen der Stadtratssitzungen Stadt Schortens zukünftig als Livestream (Audio und Video) auf der Internetseite der Stadt Schortens an prominenter Stelle zur Verfügung zu stellen.*

2

*Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für ein Rathaus-TV in Schortens zu erarbeiten und dem Stadtrat zur Beratung und Entscheidung vorzulegen. Dabei sind auch die einmaligen und laufenden Kosten darzustellen.*

*Die Verwaltung wird beauftragt zeitnah zu prüfen, ob und wenn ja, welche Regelungen der Geschäftsordnung des Stadtrates für die Realisierung des Rathaus-TV abgeändert beziehungsweise ergänzt werden müssen.*

*Bei der Konzepterstellung sollen außerdem folgenden Aspekte beachtet werden:*

- 1. Der Livestream soll von den Nutzerinnen und Nutzern leicht gefunden und abgerufen werden können.*
- 2. Die digitalen Aufnahmen sollen archiviert werden, um Interessierten unkompliziert, dauerhaft und barrierefrei zur Verfügung zu stehen.*
- 3. Zur Umsetzung des Projekts soll als Grundlage eine freie, Open Source Software-Plattform verwendet werden. Mindestanforderungen sind Aufzeichnung, Verwaltung und Verbreitung von Videos sowie nachträgliches Hinzufügen von weiteren Informationen.*

- 1. Neben der Bereitstellung der Aufzeichnung soll eine möglichst große Barrierefreiheit des Mediums erreicht werden. Darum soll die Verwaltung auch die*

*Möglichkeit einer Transkription und der Einblendung eines (Gebärden-) Dolmetschers prüfen und darstellen. Des Weiteren sollen unter anderem Präsentationsfolien, Beschlussvorlagen, weiterführende Links, eingeblendet werden können.*

*2. Die Aufzeichnungen (Originalaufnahmen und barrierefreie Versionen) sollen unter CreativeCommons Lizenz mit Namensnennung ("cc-by") eingestellt werden.*

*3. Eine journalistische Vorbereitung und Begleitung beispielsweise durch ein Bürgerprojekt ist denkbar und wünschenswert.*

*4. Sollte beim Jugendparlament Interesse an einer Kooperation bestehen, so soll der Magistrat auch dort die Möglichkeit für ein begleitendes Medienprojekt mit Kindern und Jugendlichen prüfen.*